

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

bestimmten Bedingungen. Dieses Band oder die Norm ihrer Wirkungsart heißt das Naturgesetz. Das Naturgesetz erklärt, welches die Bedingungen sind, unter denen die Naturkraft in Wirksamkeit tritt.

3. Die Arten der Causalität.

Es giebt drei Arten der Veränderung: die unorganischen, die organischen Veränderungen und die thierisch-menschlichen Actionen. Diesen Unterschieden entsprechen die drei Arten der Causalität: die Ursachen im engsten Sinn, die Reize und die Motive.

Die unorganischen Ursachen sind die mechanischen, physikalischen und chemischen, für welche insgesammt das Gesetz gilt, daß Wirkung und Gegenwirkung einander gleich sind, daß der ursächliche Zustand eine ebenso große Veränderung erfährt, als der Erfolg ist, den er hervorruft; daß die Grade der Ursache denen der Wirkung proportional sind, so daß diese aus jener berechnet werden kann.

Darin unterscheiden sich die organischen Ursachen oder die Reize von den eben genannten, daß ihre Größe und Stärke keineswegs der Größe und Stärke der Wirkung gleich und angemessen ist, vielmehr die Verstärkung der Ursache die Vernichtung der Wirkung zur Folge haben kann.

Die Motive aber unterscheiden sich von den Ursachen wie von den Reizen dadurch, daß sie nur wahrgenommen zu werden brauchen, um sogleich, also momentan zu wirken, während jene zu ihrer Wirksamkeit stets den Contact und eine gewisse Dauer nöthig haben.

III. Der Erkenntnißgrund.

1. Die beiden Erkenntnißvermögen.

Motive sind vorgestellte Wirkungen, d. h. Zwecke oder Absichten, die als solche erkennende Wesen voraussetzen. Schopenhauer unterscheidet, wie Kant, ein doppeltes Erkenntnißvermögen: das anschauende oder sinnliche und das denkende; aber im Unterschiede von Kant, ja im Gegensatz zu demselben, bezeichnet er jenes als den Verstand, dieses als die Vernunft. Nach ihm fallen Verstand und sinnliche Wahrnehmung zusammen, die letztere hat den Charakter der „Intellectualität“, so daß in der Lehre Schopenhauers Verstand, intellectuelle Anschauung und sinnliche Wahrnehmung dasselbe bedeuten.

Es ist hier noch nicht der Ort, auf diese Differenzpunkte näher einzugehen, da sie zu Schopenhauers „Kritik der kantischen Philosophie“